

Praktikum vom 12.03 – 23.03.2018 an der Ringwood Walddorf School

Meine Reise begann am 11.03.2018 in Düsseldorf . Von hier aus flog ich alleine nach Southampton , um dort in der Nähe an der Ringwood Waldorf School mein Praktikum zu machen.

Am nächsten Tag war schon der erste „Arbeitstag“. Die Lehrerin, der ich zugeteilt war, war seit einigen Wochen krank und die Vertretung war nicht vorbereitet - weder auf die Klasse noch auf mich. Meine einzige Aufgabe war es, einen Jungen zum Sekretariat zu bringen, damit dieser abgeholt werden konnte.

Für Dienstag habe ich dann von der zweiten in die vierte Klasse gewechselt, da die Vertretung mich nicht in den Unterricht einbinden konnte. Aber auch in der vierten Klasse konnte ich den Unterricht nur beobachten, da hier ebenfalls keine Aufgaben anfielen. Es war zwar sehr interessant, weil ich selbst nie auf einer Waldorfschule war, aber trotzdem war der Tag eintönig für mich, sodass ich das Angebot der Klassenlehrerin in den Kindergarten zu wechseln annahm.

Im Kindergarten blieb ich dann für zwei Tage. Ich half bei Ostervorbereitungen (Kämmen von Wolle und diese zu Eiern formen), verteilte Getränke und Essen bei Snack und Lunch, übernahm den Abwasch und das Bügeln von Tüchern oder spielte einfach mit den Kindern. Die zwei Tage waren eine besondere Erfahrung für mich, denn auch der Ablauf in einem Waldorfindergarten gestaltet sich anders als ich es kannte.

Ich wollte trotzdem zurück in die Schule, schließlich hatte ich mich für einen Praktikumsplatz an der Schule beworben.

Ab Freitag war ich dann in der ersten Klasse. An diesem Tag beobachtete ich noch relativ viel, konnte aber an einigen Stellen helfen. Montag war ausnahmsweise ein kurzer Tag. Der Unterricht begann sehr spät, da es in der Nacht zuvor geschneit hatte. Die Klasse musste ein Bild zu einem Frühlingsgedicht malen und es in einem Satz beschreiben, den ich dann mit ihnen berichtigte.

Dienstag befand sich eine Assistentin in der Klasse. Ich half entweder bei der gleichen Aufgabe oder übernahm sogar einmal die Klasse bei einem Spiel, während die Lehrerin mit der Assistentin Stöcke für die später gebastelten Osterkreuze zurecht schnitten. Mittwoch begann ich direkt damit, in vielen Farben kleine Wollbälle vorzubereiten, die für die Osterkreuze verwendet werden sollten. Da ich im Unterricht nahezu alles um den Frühling drehte, gingen wir am Nachmittag auf einen Spaziergang, um festzustellen, was sich in der Natur bereits verändert hatte. Donnerstag wurde an den Osterkreuzen und -körben weitergearbeitet. Wenn ich nicht gerade etwas aus dem Sekretariat abholte, half ich die meiste Zeit den Kindern. Freitag war schon der letzte Tag meines Praktikums. Ich las der Klasse in der „Main lesson“ einen Ausschnitt einer Geschichte über den Frühling vor und bastelte die Osterkreuze mit ihnen zu ende.

Dieses Praktikum war eine großartige Erfahrung für mich, die ich ohne die Unterstützung der Stiftung nicht hätte machen können, weswegen ich mich an dieser Stelle von ganzem Herzen bedanken möchte.